

1667 zu Hannover, wo sein Vater Diaconus an der Egidienkirche war (s. auch Baring, Beitr. zur Hannov. Kirchen- und Schulhist. II. S. 59). Nachdem er vor dem Jahre 1699 drei Jahre als Feldprediger in den Spanischen Niederlanden bei dem Regimente des General-Majors v. Voigt gedient hatte und nach dem Friedensschlusse dienstlos geworden war, erhielt er am 8. September 1699 die Pfarre in Rosdorf bei Göttingen und am 22. November 1714 die Pfarre zu Mandelsloh. Er starb daselbst am 5. October 1729 nach kurzer Krankheit an Brustbeschwerden; seine Leiche wurde in der Kirche beigesetzt.

9) M. Johann Heinrich Weidemann. Im Jahre 1724 wurde er Capellan an der Neustädter Kirche zu Hannover¹⁾ und am 14. Mai 1730 als Pastor in Mandelsloh eingeführt. Nachdem er im Jahre 1736 (wahrscheinlich wegen Heterodoxie) ab officio removirt worden war, übernahm er im Jahre 1739 das Schulrectorat in Walzrode. Im Jahre 1740 wurde er als Prediger in Bothmer, Inspection Walzrode, und im Jahre 1746 als Pastor zu Holdenstedt bei Uelzen angestellt. Sein Tod erfolgte im Jahre 1769²⁾.

10) Johann Conrad Schmidt, Sohn eines Kämmerers zu Bodenwerder. Nachdem er in seiner Vaterstadt den Pfarrdienst seit dem Jahre 1721 verwaltet hatte, wurde er am 15. Juli 1736 in Mandelsloh eingeführt. Er war wegen seiner Kenntnisse und Gaben zum Predigen so wie wegen seines tadellosen Wandels sehr geachtet³⁾.

1) Vergl. Baring, a. a. D., I. S. 167.

2) v. Spilcker Mscr.

3) Schmidt stammt ab von dem berühmten Henricus Smetius a Leda aus Alost in Flandern, Leibarzt des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz. Unseres Pastors Sohn war der seiner Zeit als Sonderling bekannte Hofmedicus Dr. Joh. Conr. Wilh. Schmidt in Hannover, der am 4. Juni 1800 in seinem 75. Lebensjahre mit Tode abging und in seinem Erbegräbnisse auf dem Kirchhofe zu Mandelsloh begraben wurde. Dieser wurde im Jahre 1782 vom Kaiser Joseph II. unter dem Namen Schmit von Leda genannt von Hattenstein (von Neuem) nobilitirt und kaufte im Jahre 1786